

Starke Melodien, guter Sound

Der Gitarrist Max Jeschek stellt seine Debüt-CD vor – Release-Konzert am Sonntag im Café Art

Wiesloch. (oé) Wer melodiosen, kraftvollen Gitarrenrock mag, der ist bei Max Jeschek genau richtig. Der 44-jährige Gitarrist aus Wiesloch hat soeben seine Debüt-CD veröffentlicht, die gespickt ist mit ausgefeilten Songs und virtuosem Gitarrenspiel. Gesang sucht man auf dem neuen Silberling allerdings vergeblich. Die Musik ist rein instrumental. „Das musste einfach sein“, erzählt Max Jeschek. „Das ist meine Art, mich musikalisch auszudrücken.“ Etwas anderes stand für ihn auch gar nicht zur Debatte. Diese Musik mit der Gitarre als Leitinstrument entspreche ihm ganz einfach: „Das bin ich“, sagt er.

Wen der volle, warme und singende Gitarrenton, den Jeschek auf seiner Gibson Explorer erzeugt, von Ferne an Gitarrenheroen wie Michael Schenker, Gary Moore (in seiner rockigen Phase) oder Steve Morse erinnert, der liegt nicht ganz falsch. Denn all diese Meister auf sechs Saiten (und noch manche mehr) hat Jeschek intensiv studiert, seit er vor gut 30 Jahren mit dem Gitarrenspielen anfang.

Starke Melodien und ein guter Sound, das sei es, worauf er Wert lege, betont der Musiker. Beides kennzeichnet auch die neue CD. Wenn man deren satten, voluminösen Klang hört, mag man kaum glauben, dass Max Jeschek seine Gitarrenspuren daheim im Bad mit einem kleinen 15-Watt-Verstärker aufgenommen hat. Bass und Schlagzeug kamen dann

später im Rauenberger Trick-Studio dazu.

Dafür hat Jeschek zwei absolute Cracks der regionalen Musikszene gewinnen können: den Bassisten Wolky Ziegler und Drummer Armin Rühl (Herbert Grönemeyer Band), die seit Jahrzehnten zusammenspielen und Jescheks Gitarrenarbeit mit einem kompakten und vielschichtigen Rhythmusteppich unterlegen. Dabei half auch Jutta Werbelow von den „Nachtigallen“. Und auch am Aufnahme- und Mischpult saß mit Stephan Ullmann (Starboyzz) ein absoluter Vollprofi. Mit diesen Musikern zusammenarbeiten, sei „ein Fest“ für ihn gewesen, freut sich Max Jeschek über das Resultat.

Musik ist mehr als ein Hobby

Der Musiker ist in der Pfalz aufgewachsen, wohnt seit 2000 in Wiesloch, fühlt sich mittlerweile auch ganz „als Wieslocher“ und ist „in seinem zweiten Leben“ (wie er es nennt) Gymnasiallehrer für Mathe und Chemie an der Bruchsaler Käthe-Kollwitz-Schule. So gerne er diesen Beruf auch ausübt, die Musik war für ihn doch immer „mehr als ein Hobby“ und sie steht seit 2010 auch wieder „ganz klar im Fokus“, als er seine Stunden an der Schule reduzierte, „um mehr

Zeit für die Musik zu haben“.

Den hiesigen Musikfreunden ist Jeschek vor allem als Gitarrist der Band „Good Times, Bad Times“ ein Begriff. Zusammen mit Rolf Schauder („Nachtigallen“) spielt er in dieser vierköpfigen Formation klassischen Hardrock, der (wie der Name schon verrät) durchaus Anklänge an Led Zeppelin aufweist. Mit der Sängerin der Band, Marina Wörner, hat er zudem ein zweites Projekt namens „MAMA“ gestartet, in dem die beiden als akustisches Duo Songs covern, aber auch eigenes Material schreiben, das voraussichtlich im September als CD erscheinen soll.

Beide Formationen sind auch am Sonntag, 19. Januar, ab 17 Uhr im Walldorfer Café Art zu hören, wenn Max Jeschek seine neue CD dem Publikum vorstellt. Weitere Gäste der Release-Party sind andere musikalische Weggefährten Jescheks wie die Band „Die Diebe“ und „Bluesgosh“ Dieter Reinberger, der seit mehr als 20 Jahren Blues in Pfälzer Mundart spielt und einige Jahre gemeinsam mit Max Jeschek musizierte. Natürlich wird auch die neue CD live vorgestellt. Dazu wird die Studioband mit Wolky Ziegler und Armin Rühl, verstärkt durch den Gitarristen Martin Haaß („Nachtigallen“), erstmals live zusammen mit Max Jeschek auftreten. Der Gitarrist macht keinen Hehl daraus, dass er mit diesem Projekt gerne öfters spielen



Spielt klassischen Gitarrenrock der besonderen Art: Gitarrist Max Jeschek stellt am Sonntag im Café Art seinen CD-Erstling vor. Foto: René van der Voorden

würde, wenn der Rahmen passt.

Im Studio hat jedoch erst einmal das Projekt „MAMA“ Priorität, sodass es wohl „nächstes oder übernächstes Jahr wird“, bis er wieder ein Gitarrenrock-Album im Stil seines beeindruckenden Debüts angeht. Ausgeschlossen ist dies keineswegs. „Ich habe noch viele Ideen“, lässt

Max Jeschek hoffen.

Info: Die CD gibt es beim Release-Konzert (Sonntag, 19.1., 17 Uhr, Café Art, Walldorf) und bei Konzerten mit Max Jeschek. Man kann sie auch bei dem Musiker direkt bestellen: www.facebook.com/max.jeschek.1

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Blutspendeaktion in St. Leon-Rot

St. Leon-Rot. Eine Blutspendeaktion findet am Freitag, 17. Januar, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Mönchsbergschule in St. Leon statt. Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren, Erstdspender dürfen nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Mit Anmeldung, Untersuchung und Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen.

Unternehmerstammtisch mit OB

Wiesloch. Der erste Unternehmerstammtisch im Jahr 2014 mit OB Franz Schaidhammer und Bürgermeister Ludwig Sauer findet am Dienstag, 28. Januar, 19.30 Uhr, im „Il castello“, Schlossstraße 5-7, statt. Das italienische Lokal am Adenauerplatz wird am 1. Februar offiziell eröffnet. Die Wieslocher Gewerbetreibenden und Ärzte haben schon vorab die Möglichkeit, es kennenzulernen. Die Stadt bittet um Anmeldung bis spätestens Montag, 20. Januar: Cornelia Schneider, E-Mail cornelia.schneider@wiesloch.de, Telefon 0 62 22/8 43 33.

51-Jähriger wurde schwer verletzt

Unfall auf A 6 bei St. Leon-Rot

St. Leon-Rot. Ein schwerer Unfall hat sich am Sonntag gegen 22.20 Uhr auf der A 6 bei St. Leon-Rot (Fahrtrichtung Mannheim) ereignet. Dabei wurde eine Person schwer verletzt, der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 12 000 Euro. Vermutlich infolge Unachtsamkeit fuhr ein 51-jähriger Autofahrer laut Polizei auf einen vorausfahrenden Pkw auf. Daraufhin geriet das Fahrzeug ins Schleudern und kam quer auf der mittleren Spur zum Stehen. Ein nachfolgender Sattelzug konnte laut Polizei nicht mehr ausweichen und prallte seitlich in das Auto. Der 51-Jährige wurde darin eingeklemmt und schwer verletzt.

Die Feuerwehr Wiesloch, die mit 20 Einsatzkräften vor Ort war, befreite den Autofahrer mittels hydraulischem Gerät. Gemeinsam mit dem Rettungsdienst wurde der Verletzte anschließend aus dem Auto geborgen, danach wurde der Mann in ein Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht laut Polizei glücklicherweise nicht. Die Insassen des anderen Pkw und der Lkw-Fahrer erlitten keine Verletzungen. Während der Unfallaufnahme war die A 6 zwischen An-



Sonntagabend ereignete sich auf der A 6 bei St. Leon-Rot ein schwerer Unfall: Ein Lkw prallte auf einen stehenden Pkw. Dabei wurde ein 51-Jähriger schwer verletzt. Foto: Priebes

schlussstelle Rauenberg und Autobahnkreuz Walldorf für rund eine Stunde voll gesperrt.

Barocke Klänge bei musikalischer Vesper

Wiesloch. Konzerte für Barockcello solo erklingen am Samstag, 18. Januar, um 18 Uhr in der Reihe der „Musikalischen Vespere“ in der evangelischen Stadtkirche Wiesloch. Zu hören ist Musik von italienischen Komponisten der Barockzeit sowie die Suite Nr. 1 G-Dur von Johann Sebastian Bach. Der bekannte Cellist Martin Bärenz stellt in diesem Rahmen ein speziell für ihn gebautes Violoncello nach barocken Vorbildern vor. Martin Bärenz lebt als Cellist, Kontrabassist und Komponist in Heidelberg. Neben seiner pädagogischen Arbeit an den Musikschulen Mannheim und Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg führte ihn Konzertreisen durch ganz Europa, die USA, China, Taiwan und Japan. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Beschäftigung mit der sogenannten historischen Aufführungspraxis Alter Musik. An der Vesper wirken auch Pfarrerin Susanne Schneider-Riede (Texte) und Kantor Christian Schaefer (Orgel). Wie immer sind die Zuhörer zum Einstimmen in bekannte Choräle eingeladen. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte zur Kostendeckung wird gebeten.

Der Neujahrsempfang stand ganz im Zeichen der Ökumene

Katholische und evangelische Gemeinde in Rauenberg hatten eingeladen – Katholische Seelsorgeeinheit Letzenberg im Blick

Rauenberg. (BeSt) Die Ökumene stand im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs der katholischen Seelsorgeeinheit Rauenberg, Rotenberg und Malschenberg gemeinsam mit der evangelischen Paulusgemeinde. Im gemeinsam gestalteten Gottesdienst in der Rauenberger Pfarrkirche beeindruckte der 24-köpfige Kinderchor der Seelsorgeeinheit „Rainbow“ (Leitung: Anette Blatz-Braun).

Pfarrer Joachim Viedt griff das ökumenische Fest „Taufe des Herrn“ auf und blickte auf die Aktivitäten im Kirchenjahr, die konfessionsübergreifend gefeiert werden. 2014 stehen ihm zufolge auch die ökumenische Reise und das gemeinsame Pfarrfest auf dem Programm. Aber auch die nicht sofort ersichtlichen Zeichen der Verbundenheit griff er auf, wie die gemeinsame Sorge um das Heil der Menschen. „Keiner, der an den Altar des Herrn tritt, wird abgewiesen, sondern ist immer willkommen“, so der Geistliche.

Zum Empfang im evangelischen Gemeindehaus begrüßte Ursula Zachmann, die neue Vorsitzende des evangelischen Ältestenkreises, die Gäste. Sie blickte auf die Erneuerung in der Ökumene durch den Pfarrerwechsel auf katholischer und evangelischer Seite zurück und rief dazu auf, in einer zunehmend säkularen Welt als Christen gemeinsam aufzutreten.

Die Vorsitzende des gemeinsamen Pfarrgemeinderates der Seelsorgeeinheit, Roswitha Schöttler, blickte auf das vergangene Jahr zurück, das neben dem enormen Vertrauensverlust durch die Eskapaden rund um den Limburger Bischof Tebartz von Elst auch mit Papst Franziskus einen neuen Hoffnungsträger gebracht habe. In Rotenberg standen ihr zufolge die neuen Glocken und die Außenanierung der Kirche im Fokus, in



Freuen sich auf ein gemeinsames neues Jahr: (v.l.) Bürgermeister Frank Broghammer, Dora Bender (Pfarrgemeinderat Malschenberg), Pfarrer Joachim Viedt, Ursula Zachmann (Ältestenkreis-Vorsitzende), Ortsvorsteher Norbert Menges (Rotenberg) und Roswitha Schöttler, Vorsitzende des gemeinsamen Pfarrgemeinderates der katholischen Seelsorgeeinheit. Foto: Benjamin Starke

Malschenberg habe man 30 Jahre Pfarrkirche feiern können und in Rauenberg sei das 185-jährige Kirchenchorjubiläum

ein Höhepunkt gewesen.

In diesem Jahr müssen die katholischen Gemeinden ihren Worten nach

Sportschützen laden zum Kreiskönigsball

Wiesloch/Tairnbach. (mül) Nach einer wiederum erfolgreichen Schießsaison 2013 haben der Sportschützenkreis Wiesloch und seine 16 angeschlossenen Mitgliedsvereine gebührenden Grund und Anlass, ihre Erfolgsschützen in würdiger Form zu ehren. Das wird beim Kreisschützenball geschehen, der am Samstag, 25. Januar, im Schützenhaus des SV Tairnbach veranstaltet wird. Ein weiterer Höhepunkt dieses gesellschaftlichen Ereignisses der Sportschützen aus dem Raum Wiesloch wird die Proklamation der neuen Würdenträger (Kreisschützenkönig und Ritter, Kreisschützenkönigin und Jungritter sowie Kreisschützenkönigin und begleitende Damen) sein. Auch werden an diesem festlichen Abend den Mannschaftsiegern der Kreiskönigspokal und der Ehrenpokal des Sportschützenkreises verliehen. Für die musikalische Umrahmung dieses Kreiskönigsballs sorgen „The Rollers“.

Winterfeier des VfB

Wiesloch. Der VfB Wiesloch veranstaltet am Freitag, 17. Januar, seine traditionelle Winterfeier im Staufersaal des Palatins. Es gibt ein buntes Rahmenprogramm: Neben den Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder sorgen Darbietungen aus den eigenen Reihen und eine reichhaltige Tombola für einen abwechslungsreichen Abend. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim Vorstand oder an der Abendkasse. Zur Feier sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner sowie deren Angehörige herzlich eingeladen.